

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1571. Anon. 1912. “Die Mission der rheinisch-westfälischen Kapuzinerprovinz auf den deutschen Marianen-, Karolinen- und Palau-Inseln.” [The mission of the Rhineland-Westphalian Province of the Capuchins on the German Caroline, Mariana, and Palau Islands]. *Gott Will Es!* 24, pp. 91–93.

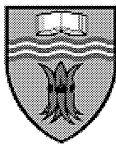
Annual report on the activities of the mission. The size of each congregation is given. Comments that Catholic priests are barred from providing religious education in the German government school on Saipan.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Gott will es!

Afrika-Missionszeitschrift.

Organ

des

Afrika-Vereins deutscher Katholiken.



24. Jahrgang * 1912.



W. Gladbach

Druck und Kommissionsverlag von A. Biffarth.

Ein Blick auf unsere Schulen liefert ebenfalls den Beweis einer erfolgreichen Tätigkeit. Die Bruderschule verzeichnet einen Zuwachs von 31 Schülern und die Schwesterschule einen solchen von 88 Schülerinnen.

Aber es bleibt immerhin noch genug zu tun, wie einige nähere Angaben dies veranschaulichen mögen.

Auf Samoa z. B. leben neben 8078 Katholiken noch 32 000 Andersgläubige und auf den Salomonsinseln stehen dem Häuflein von 740 Katholiken mindestens 100 000 Heiden gegenüber.

Jedoch auch da, wo die katholische Mission bereits festen Fuß gefaßt hat, ist noch vieles zu erweitern und auszubauen. Trotz der für Missionsverhältnisse erschreckend hohen Kosten von 40 000 Mark muß zum Baue von zwei Schulen geschritten werden. Denn auf diesem Gebiete liegt, wie die Erfahrung deutlich zeigt, die Zukunft. Kinder, die unsere Schulen besucht haben, sind dann auch im späteren Leben leichter zugänglich für die Wahrheit, da sie nicht zuerst eingeeimpfte Vorurteile zu überwinden haben. Unsere Schulen sind augenblicklich konkurrenzlos auf der Höhe, und sie müssen auf dieser Höhe erhalten werden, selbst unter den größten Opfern; denn materielle Rücksichten dürfen niemals geistige Interessen schmälern.

Es ist schon traurig genug für den Missionsleiter, wenn es ihm an Arbeitskräften gebricht und er die um Seelennahrung Bettelnden abweisen muß. Ueberall ruft man nach Erfaß, sowohl um die ermüdeten Vorpostentruppen auf dem Wege in neues feindliches Gebiet abzulösen, als auch um die Besatzungstruppe an dem eroberten Standorte zu unterstützen. Es ist hier immer das alte Lied: „Die Ernte ist zwar groß, aber der Arbeiter sind wenige.“ Daher die Notwendigkeit des Gebetes und der unverdrossenen Werbearbeit, deren Gottes Gnade sich bedienen will zum Heile der Seelen.

J. B., Maristenkloster, Meppen i. Hann.

Die Mission der rheinisch-westfälischen Kapuzinerprovinz auf den deutschen Karolinen-, Marianen- und Palau-Inseln.

Die Kapuziner haben Missionsstationen auf den Karolinen-Inseln Ponape (347 Quadratkilometer), Lufunor (35 Kilometer im Umfang) und Satoan (ähnlich groß), Jap (207 Quadrat-

Kilometer), auf den Palau-Inseln (zusammen 1450 Quadratkilometer) und auf den Marianen (zusammen 1140 Quadratkilometer).

Auf diesen Karolinen-Inseln, die zusammen etwa 12500 Einwohner zählen, können bis jetzt ungefähr 1703 als Katholiken bezeichnet werden. Auf den Palau-Inseln, die zusammen etwas über 4400 Eingeborene haben, sind mit den dorthin verbannten Bischofsdiakonen annähernd 350 Katholiken.

Die sozialen Zustände auf den Karolinen- und Palau-Inseln stehen der Ausbreitung des Christentums direkt entgegen. Erst muß das ganze Lebenswesen sich gründlich ändern, ehe auf manchen Inselgruppen auf dauernden Erfolg der Mission gerechnet werden kann. Und wo ein eingeroftetes Lebenswesen nicht im Wege steht, verhindern die unzähligen Ehescheidungen eine Erstarkung im Christentum. Ohne Stabilität in der Ehe kann eben vom Christentum auf diesen Inseln noch keine Rede sein. Man muß deshalb die nichtkatholischen Missionsstatistiken aus dieser Gegend über die Missionsangehörigen mit Vorsicht aufnehmen.

Die Hoffnung der Mission beruht auf den Schulen. In dieser Beziehung leisten die Kapuziner auf diesen Inseln wirklich Großes. Sie unterhalten auf 14 Stationen mit 7 Kirchen und 5 Kapellen zurzeit 17 Schulen und 4 Internate mit 600 Schülern und 365 Schülerinnen. Leider sind auf manchen Inselgruppen die sozialen Zustände derart schlecht, daß auch die besten Kinder nach erlangter Reife der Mission wieder untreu werden.

Christliche Ehen wurden in diesem Berichtsjahre 35 geschlossen. Erfreulich ist die öftere Kommunion der Neuchristen. Es wurden von April 1910 bis April 1911 13189 Kommunionen ausgeteilt. Die heilige Taufe empfingen in dieser Zeit insgesamt 140. Mit der letzten Selung wurden 43 versehen und kirchlich begraben 28.

Wenn es auch langsam vorangeht, so geht es doch voran und man muß den Opfermut und die Ausdauer des Missionspersonals bewundern. Auf diesen Inselgruppen sind 11 Patres, 11 Laienbrüder und 14 Schwestern tätig.

Anders liegen die Verhältnisse auf den Marianen. Hier sind die Eingeborenen ohne Ausnahme schon seit hundert Jahren katholisch. Nur auf der Insel Saipan leben ungefähr 500 heidnische Karoliner. Die Zahl der Katholiken beträgt auf den Marianen insgesamt 2590. Nur auf Rota unterhält die Mission eine Schule mit 75 Schülern, während auf Saipan

eine Regierungsschule besteht. Leider darf auch auf dieser katholischen Insel der Missionär den Religionsunterricht nicht in der Regierungsschule geben. Die Kinder müssen zu diesem Zwecke außerhalb des Schullokals und der Schulzeit zusammenkommen. Wie lange wird es wohl noch dauern, bis auch in unseren Kolonien der Religionsunterricht wieder in den Regierungsschulen erteilt werden darf? Auf den Marianen sind 3 Patres und 3 Laienbrüder auf 3 Stationen tätig.

Getauft wurden in dem Berichtsjahre insgesamt 276, darunter 60 Erwachsene. Christliche Ehen wurden 58 geschlossen. Die Zahl der hl. Kommunionen beträgt die schöne Zahl von 5193.

Die beiden Apostolischen Präfekturen der Karolinen (einschließlich Palau-Inseln) und der Marianen wurden in diesem Jahre 1911 zum Apostolischen Vikariat erhoben. Der neue Bischof ist zurzeit noch nicht ernannt.

Aus der Mission Süd-Schantungs und Xiantshous.

(Stepler Missionäre.)

(Schluß.)

Aus den in der Schule herangebildeten Mädchen haben sich einige brave Jungfrauen zu einer kleinen religiösen Genossenschaft vereinigt für den Missionsdienst in den Außenstationen nach dem Vorbilde der chinesischen Kongregationen, die schon seit längerer Zeit in Shanghai und Peking blühen. Von den zehn Novizinnen, die im vorigen Herbst eingeführt wurden, sind in diesem Jahre schon zwei gestorben, davon war die eine ehemals von ihren wohlhabenden Eltern des Christentums wegen verstoßen. Sie werden für ihre Mitschwester, die mutig vorwärts streben und denen sich demnächst eine weitere kleine Schar angliedern wird, droben im Himmel Fürbitterinnen sein.

Das Lehrerseminar in Dätja, das uns modern durchgebildete chinesische Lehrer für Elementarschulen und Mittelschulen liefern soll, beginnt allmählich sich zu entwickeln. Es zählt jetzt 15 Schüler, Neujahr wird eine neue Klasse einrücken.

Das Franz-Xaver-Kolleg in Tsining hat in diesem Jahre fünf seiner Schüler das Examen vor dem Provinzial-Schulrat in Tsinsanfu ablegen lassen. Sie wurden nach bestandener Prüfung auf Kosten der chinesischen Regierung zum Studium der Medizin an die Hochschule in Tsingtau und die Medizinschule in Shanghai entsandt. — Die Waisenhäuser haben in diesem Jahre infolge der Hungernot einen erheblichen Zuwachs erfahren, trotzdem